

Soeben erschien:

Ⓩ

**Freiherr von der Goltz**  
Generalfeldmarschall

# Jung-Deutschland

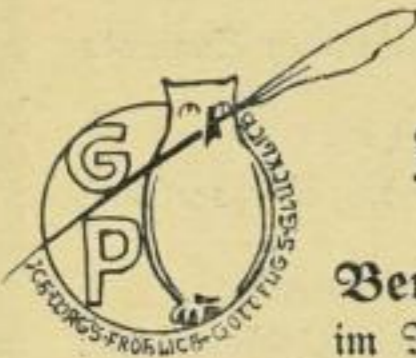
Ein Beitrag zur Frage der Jugendpflege

Fünftes Tausend.

Gr. 8<sup>o</sup>. 74 Seiten.

Geheftet M. 1.— ord., M. —.65 bar.

Freieremplare: in Rechnung 13/12, gegen bar 7/6.



Berlin W. 35,  
im Mai 1912.

**Gebrüder Paetel (Dr. Georg Paetel)**

Soeben erschien:

## Die Krankheitsbilder der inneren Medizin Ⓩ in Statusform.

Von  
**Dr. Engelen, Düsseldorf,**  
Chefarzt der inneren Abteilung  
des Marienhospitals.

XVI u. 212 S. gr. 8<sup>o</sup> M. 4.—, geb. 5.—.



**Verlag d. Ärztlichen Rundschau**  
**Otto Gmelin München.**

Das Buch enthält auf 200 Seiten in gedrängter Kürze, in Telegrammstil eine schematische Skizzierung der wichtigsten in der Praxis vorkommenden Krankheitsbilder (mit Einschluss seltener Erkrankungsformen und auch der gelegentlich eingeschleppten Tropenkrankheiten). — Die Anordnung der Beschreibung lehnt sich stets möglichst streng an ein und dasselbe feststehende Statusschema an; die Aufzählung der beachtenswerten Krankheitssymptome ist daher stets in der Reihenfolge angeordnet, wie sie uns bei der Untersuchung in der Sprechstunde und am Krankenbett in der durch den üblichen Untersuchungsgang gegebenen Aufeinanderfolge gewöhnlich entgegentreten. — Das Buch ist zum Gebrauch beim Studium und in der Praxis bestimmt. — **Der Student wird zweckmässig den Inhalt einer gehörten Vorlesung baldmöglichst mit dem hier gegebenen Krankheitschema vergleichen; es gibt kein besseres Mittel, sich allgemeingültige diagnostische Regeln und auch besondere Ansichten eines klinischen Lehrers mühelos und sicher einzuprägen als diese Vergleichsmethode.** — **Dem Examenskandidaten ist ein leichtfassliches Repetitorium geboten.** — Den Medizinalpraktikanten soll das Buch eine Anleitung zu kurzer Abfassung von Krankengeschichten geben. Das Bestreben, einen erhobenen Befund so kurz wie möglich und doch andererseits mit völlig umfassender Genauigkeit zu schildern, gewöhnt an exakte Beobachtung und scharfe Präzisierung; ferner: die Gewöhnung an einen feststehenden Untersuchungsgang schützt gegen das Vergessen der Prüfung wichtiger Symptome und führt allmählich zur Erwerbung der für den praktischen Arzt wertvollsten Fähigkeit, nämlich des sogenannten **diagnostischen Blickes**. Auch dem praktischen Arzt wird das Buch oft von Nutzen sein können. Im Zweifelsfalle liefert es in übersichtlicher Anordnung Hinweise auf die gebotenen Möglichkeiten zur **Sicherung der Diagnose**. Zumal aber bei der Abfassung von **Gutachten** ist eine Disposition zur Beschreibung des vorliegenden Erkrankungsfalles gegeben; an diese kann eine Erörterung, die alle für die Beurteilung des Zustandes wichtigen Punkte umfasst, sich anlehnen.